

Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe



Stiftungszweck

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe wurde als Verein im Mai 1992 gegründet und eineinhalb Jahre später vollzog sich die Umwandlung zur Stiftung. Ihre Tätigkeit besteht hauptsächlich darin, Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen (bis 18 Jahre) zu realisieren, die aufgrund einer schweren Erkrankung, Verletzung, Behinderung oder durch häufige Spitalaufenthalte in ihrer Lebensqualität stark eingeschränkt sind. In enger Zusammenarbeit mit Angehörigen, behandelnden Ärzten und Fachleuten wird alles daran gesetzt, für das betroffene Kind das gewünschte Erlebnis zu organisieren.

Durch die Erfüllung des Wunsches wird ihm einen Moment, eine Stunde, einen Tag Glück geschenkt, an dem die Familie und alle Beteiligten teilhaben dürfen. Begleitet von einer freiwilligen Helferin oder einem freiwilligen Helfer geniessen die Kinder Momente, die sie den Alltag vergessen lassen. Dabei gewinnen sie Abstand und finden neue Energie und Freude, was ihnen hilft, hoffnungsvoll ein weiteres Stück auf ihrem Lebensweg zu gehen.

Das unvergessliche Erlebnis und die gemeinsam verbrachte Zeit bei einer Wunscherfüllung bringt «Wunscherfüller» und «Wunschbeschenkte» einander nah: Verbundenheit entsteht, und der Abschied fällt oft schwer. Deshalb wurde 1995 der Familientag eingeführt und hat sich inzwischen als traditioneller Anlass

etabliert. Er bietet die Möglichkeit, ein Wiedersehen und entstandene Freundschaften zu feiern.

Eine weitere Aufgabe der Kinderhilfe Sternschnuppe ist die Finanzierung von Projekten mit dem Ziel, die Lebensqualität von kranken Kindern zu verbessern, die sich lange in Heimen oder Spitälern aufhalten müssen. So wurde beispielsweise die Neugestaltung des Spielgartens in einem Heim für autistische Kinder und Jugendliche ermöglicht, im Kinderspital Zürich die Anschaffung einer «Märlifee», die es kleinen Patienten erlaubt während der schwierigen Wartezeit spannenden Märchen zu lauschen oder für ein Kinderheim die Durchführung einer pädagogisch gestützten Erlebnis-Schweizerreise.

Geschäftsstelle und Stiftungsrat

An der Geschäftsstelle nehmen drei Damen Herzenswünsche und Projektanträge entgegen. Sie setzen alle Hebel in Bewegung, lassen Beziehungen spielen und schauen für einen reibungslosen Ablauf bei deren Umsetzung. Sie planen, koordinieren, verdanken Spenden und Support, und haben immer ein offenes Ohr und ein freundliches Wort für alle Anliegen.

Seit Gründung der Stiftung nimmt Franziska Derungs als Geschäftsführerin mit unermüdlichem Engagement die vielseitigsten Verpflichtungen wahr und ist für die professionelle Führung der Geschäftsstelle sowie die Verbreitung des

Stiftungsgedanken in der Öffentlichkeit verantwortlich.

Die stark gewachsene Stiftung erfordert einen professionellen Umgang mit Medien und Öffentlichkeitsarbeit. Brigitte Post setzt sich mit ihrer Firma post.direct für einen gekonnten, kostengünstigen und koordinierten Auftritt nach aussen ein, und der ehrenamtliche Stiftungsrat veranlasst und überwacht mit Herz und Verstand die statutengemässe Umsetzung des Stiftungszweckes.

Das unvergessliche Treffen mit Roger Federer

Wenn Tobias im Fernsehen dem Spiel von Roger Federer zusah, vergass er alles um

sich herum und hatte nur noch Augen für sein Idol. So wurde eine Begegnung mit dem sympathischen Tennisspieler zu seinem sehnlichsten Wunsch.

An einem schönen, warmen Herbsttag reiste Tobias und seine Familie nach Basel und alle waren aufgeregt wie schon lange nicht mehr. Während zwei Stunden durfte die Familie beim Training zusehen. Mit vor Freude glühenden Wangen, leuchtenden Augen und grenzenloser Begeisterung sass Tobias auf seinem Stuhl und verfolgte jede Bewegung Roger Federers. Als er seinem Idol einmal zuwinkte und dieser sein Zeichen erwiderte war Tobias ausser sich vor Freude und sagte: «Hast du gesehen, er hat MIR gewinkt!»



Anschliessend an das Training nahm sich Roger Federer für die Familie viel Zeit und beschenkte alle mit Autogrammen. Die herzliche Begegnung und sein natürlicher und liebenswürdiger Umgang mit jedem einzelnen hat alle tief berührt. Als Tobias ihm eine Frage stellen wollte, diese aber vor lauter Aufregung vergessen hatte, setzte er sich einfach auf sein Knie und genoss es, ihm so nahe zu sein. Das war wohl der schönste Moment für den Jungen.

Noch konnte Tobias kaum fassen, was er an diesem erleben durfte. Erst am nächsten Morgen realisierte er, dass dies alles kein Traum gewesen war ...

*Stiftung
Kinderhilfe Sternschnuppe*

Kontakt: Geschäftsleitung/Geschäftsstelle, Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Franziska Derungs, Hadlaubstrasse 115, 8006 Zürich, Tel. 01 350 32 92, Fax 01 350 32 94, stern@sternschnuppe.ch